



Mal angenommen, Soziale Arbeit ist das Verändern von Verhalten und Verhältnissen mit dem Ziel der Überwindung von Armut und Ausgrenzung. Was könnten wir als Berufsverband für die Soziale Arbeit dazu beitragen?

Verhalten ändern können wir in erster Linie nur unser eigenes. Und selbst das fällt vielfach schwer. Aber wir können Menschen dabei unterstützen ihr Verhalten zu verändern, damit sie sich befähigen in ihrem Leben, in dieser Welt und in unserer Gesellschaft zurecht zu kommen. Verhältnisse ändern sich ebenfalls nicht von heute auf morgen und nicht ausschließlich, weil wir das so wollen. Aber wir können uns einmischen und Politik dahingehend mitprägen, dass sie für einen stabilen und gerechten Sozialstaat für alle sorgt. Die

Überwindung von Armut und Ausgrenzung ist seit jeher ein hehres Ziel und wir können kaum bewerten, ob sich die Lage dahingehend stetig verbessert oder stetig verschlechtert. Aber wir können durch Soziale Arbeit gemeinsame Wege finden, wie wir den Menschen überlebensnotwendige Ressourcen zugänglich machen können. Wir können zusammenarbeiten!

United we stand, devided we fall. In den vielen verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit ist eines klar: Es kommt auf eine ganzheitliche und kontinuierliche Förderung der Menschen an und dementsprechend auf die Zusammenarbeit der Verantwortlichen aus allen Bereichen. Die Zusammenarbeit von Fachkräften und Institutionen muss Vertrauen schaffen! Und Zusammenarbeit ist unsere Stärke! Durch den Frauen* DBSH arbeiten wir zusammen im Einsatz für Vielfalt und Diversität sowie für die Gleichbehandlung aller Geschlechter. Durch den Jungen DBSH arbeiten wir zusammen an Hochschulen Sozialer Arbeit für die Vernetzung und Gewinnung von Fachkräften. Durch den Senior*innen-DBSH arbeiten wir zusammen für die Solidarität zwischen den Generationen und den wichtigen Austausch von Lebens- und Berufserfahrung. Wir arbeiten zusammen mit allen Landesverbänden für die Förderung demokratischer Prozesse sowie zur Gewinnung und Aktivierung von Mitgliedern. Und wir arbeiten zusammen für die thematische Weiterentwicklung sowie den Ausbau von Netzwerken und Kooperationen gemeinsam mit den Funktionsbereichen und den korporativen Mitgliedern.



Ich weiß, dass wir viele Themen unserer Gesellschaft nicht durch ein Engagement beim Berufsverband lösen können. Ich fühle mit allen Arbeiter*innen in menschenverachtenden ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen. Ich fühle mit Alten sowie Jungen, die in unserem durchkapitalisierten Gesundheitssystem keinen Halt und keine passende Unterstützung finden. Ich fühle mit allen Menschen, die unter Krieg, Katastrophen und Machthabereien leiden. Wir können helfen, aber nicht allen helfen. Wir können uns politisieren, aber nicht alle Politiken ändern. Was wir aber können ist Soziale Arbeit. Soziale Arbeit, die den Menschen hilft sich zu befähigen auf dieser Welt zurecht zu kommen. Soziale Arbeit, die sich politisch einmischt für einen gerechten Sozialstaat für alle. Soziale Arbeit, die eine demokratische Institution unserer Gesellschaft ist. Soziale Arbeit, die für die heutigen und für die zukünftigen Generationen einsteht.

Ich stelle mich zur Wahl für den 1. Vorsitz im Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit, weil ich eine solidarische Zusammenarbeit will. Ich will an die gute Vorstandarbeit der letzten Jahre anknüpfen und dabei helfen unseren Berufsverband weiterzuentwickeln. Ich will eine Soziale Arbeit prägen, die sich im Sinne aller Fachkräfte, Institutionen und Adressat*innen einmischt und stark macht. Und ich will, dass wir das gemeinsam machen! Für Partizipation und Demokratie. Für eine ökologische und soziale Zukunft. Für die Überwindung von Armut und Ausgrenzung. Für Soziale Arbeit. Für Fachkräfte. Für die Menschen. Für unseren Berufsverband! Let's work together!